



International Year of Vine and Wine 1924 • 2024

Dijon, Frankreich, 25. April 2024

RÜCKLÄUFIGER VERBRAUCH, INFLATIONS- BEDINGTER HOHER HANDELSWERT

GENERALDIREKTOR JOHN BARKER STELLTE AM SITZ DER OIV
IN DIJON PER WEBKONFERENZ DIE SITUATION DES
WELTWEITEN WEINBAUS UND DER WEINWIRTSCHAFT IM
JAHR 2023 VOR.

Im Jahr 2023 stand der weltweite Weinsektor vor großen Herausforderungen. Mit historisch niedrigen Produktionsmengen und steigenden Preisen war das Jahr geprägt von den anhaltenden Auswirkungen des globalen Inflationsdrucks, der 2022 begonnen hatte.

Wichtigste Highlights

Rebfläche: Die weltweite Rebfläche ging weiter zurück und schrumpfte seit 2022 um 0,5 % auf 7,2 Millionen Hektar. Dieser Trend, der im dritten Jahr in Folge zu beobachten war, ist auf die Aufgabe von Rebflächen in wichtigen Weinbauregionen (alle Rebsorten betreffend) auf beiden Hemisphären zurückzuführen.

Weinproduktion: Extreme klimatische Bedingungen und weit verbreitete Pilzkrankheiten haben viele Rebflächen weltweit stark in Mitleidenschaft gezogen und zu einem historischen Tiefstand der weltweiten Weinerzeugung von 237 Millionen Hektolitern geführt. Dies entspricht einem Rückgang von 10 % gegenüber 2022 und ist die niedrigste Produktion seit 1961.

Weinverbrauch: Der weltweite Weinverbrauch wird für 2023 auf 221 Millionen Hektoliter geschätzt, was einem Rückgang von 2,6 % gegenüber dem bereits niedrigen Niveau von 2022 entspricht. Der inflationsbedingte Anstieg der Produktions- und Vertriebskosten führte zu höheren Weinpreisen für die Verbraucher, die ohnehin mit einer geringeren Kaufkraft zu kämpfen hatten. Trotz dieser Herausforderungen haben sich einige wichtige Märkte als widerstandsfähig erwiesen.



Internationaler Handel mit Wein: Außerdem wurde der internationale Weinhandel im Jahr 2023 deutlich durch den Preisanstieg beeinflusst. Zwar sank die Gesamtmenge der exportierten Weine auf 99 Millionen Hektoliter, dem stand jedoch ein hoher Exportwert von 36 Milliarden Euro gegenüber. Der Durchschnittspreis pro Liter Exportwein erreichte mit 3,62 Euro pro Liter ein Rekordniveau.

Anmerkung für die Redaktionen:

Die Internationale Organisation für Rebe und Wein (OIV)

Die Internationale Organisation für Rebe und Wein (OIV) ist die zwischenstaatliche Referenzorganisation mit wissenschaftlichem und technischem Auftrag für den weltweiten Weinbausektor.

Die OIV hat heute 50 Mitgliedsstaaten, die Trauben und Wein produzieren und konsumieren und 75 % der weltweiten Rebflächen, 87 % der weltweiten Weinproduktion und 71 % des weltweiten Weinkonsums repräsentieren. Zweimal im Jahr kommen mehr als 500 Sachverständige zusammen, um im Konsensverfahren Beschlüsse zu folgenden Themen zu bewerten, zu diskutieren und zu verabschieden:

- 1) Weinbau und Tafeltrauben
- 2) Önologie und Analysemethoden
- 3) Recht und Ökonomie der Rebe und des Weins
- 4) Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher

Seit hundert Jahren steht die OIV an vorderster Front der weltweiten Weinbau- und Weinproblematiken, indem sie Normen, Leitlinien und Informationen für den Weinbausektor bereitstellt.

Internationales Jahr der Rebe und des Weins

Im Jahr 2024 feiert die OIV ihr hundertjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hat die internationale Organisation das Jahr 2024 zum „Internationalen Jahr der Rebe und des Weins“ erklärt.

Einzelheiten zu den Aktivitäten der OIV anlässlich des hundertjährigen Bestehens finden Sie [hier](#).

Kontakt

Für weitere Informationen sind Journalistinnen und Journalisten eingeladen, das Pressebüro der OIV zu kontaktieren.

E-Mail: press@oiv.int; comunicacion@oiv.int; Telefon: +33 (0)1 44 94 80 91

Internationale Organisation für Rebe und Wein
Zwischenstaatliche Organisation
Gegründet am 29. November 1924 • Neugegründet am 3. April 2001

12, Parvis de l'UNESCO • 21000 Dijon
+33 1 44 94 80 91
press@oiv.int
www.oiv.int